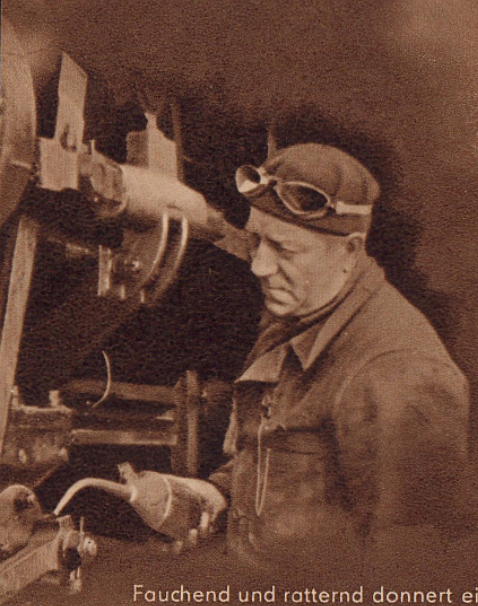
PROGRESS
Filmillustrierte

Die NACHT ist meine WELT



Fauchend und ratternd donnert ein Zug durch die französische Landschaft. Zwei gute Kameraden, Gefährten langer Fahrten, stehen auf dem Führerstand der Lokomotive: Pinsard und Loustaud. Plötzlich schreit Loustaud auf. Zischend strömt glühendheißer Dampf aus dem Kessel und wirft ihn zu Boden. Doch im gleichen Moment erkennt Pinsard, daß die Signale an der Strecke auf „Halt!" stehen. Der Zug muß zum Halten gebracht werden. Verzweifelt tastet er sich durch die heißen Dampfschwaden zu den Hebeln und bringt in letzter Sekunde die gewaltige Maschine zum Stehen. Eine Katastrophe ist verhütet worden – aber Raymond Pinsard, der Eisenbahner, Radiobastler und begeisterte Kegelspieler ist erblindet. Für sein „hervorragendes Beispiel an Selbstlosigkeit und Opfermut" wird er mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet, doch sein Leben ist aus der Bahn geworfen. Wie wird es weiter verlaufen? Gibt es, wie Pinsard grübelnd glaubt, nur die Verzweiflung, ist die Nacht, die seine Augen wie ein dichter schwarzer Vorhang umhüllt, ohne Licht?

Freilich, da ist eine Hoffnung, und an sie klammert sich Pinsard: Eine Operation könnte ihm das Augenlicht zurückgeben. Der Arzt weiß jedoch, daß für Pinsard keine Heilung möglich ist. Ein Weg muß gefunden werden, ihn dem Leben zurückzugewinnen. Der Weg führt über die Blindenschule. Ein Geist brüderlicher Kameradschaft empfängt den Widerstrebenden, und langsam, ganz langsam löst sich Raymond Pinsard von den Komplexen, in denen er befangen war. Das quälende Gefühl eigener Nutzlosigkeit, die erniedrigende Scham des Sich-bemitleiden-lassen-müssens weichen aus dem Herzen des einst kraftvollen, lebensfrohen Mannes.

Und zur Kameradschaft mit dem blinden Radiomechaniker Gaillard, zur eifrigen Arbeit an einem Rundfunkgerät gesellt sich die Liebe. Louise Louveau, seit der Geburt blind, Lehrerin in der Blindenschule, ist es, die Raymond Pinsard fesselt. Ihr will er den selbstgebastelten Radioapparat schenken. Doch da ist ein anderer Mann im Leben Louise Louveaus: Lionel Moreau, ein Sehender, Verwalter des Blindenheims, der mit wachsender Eifersucht Raymonds Zuneigung zu der Lehrerin beobachtet. In einer heftigen Auseinandersetzung läßt er sich dazu hinreißen, dem immer noch auf Heilung Hoffenden brutal zu erklären, daß er für immer blind bleiben wird.

Raymond Pinsards Leben droht zu zerbrechen. Selbstmord scheint ihm der letzte, der einzige Ausweg aus den Problemen, die er nicht mehr meistern zu können glaubt, Louise aber reicht ihm ihre helfende Hand. Sie weiß jetzt, daß sie zusammengehören. Und so sitzt eines Tages Raymond Pinsard wieder auf der Schulbank. Louise lehrt ihn die Blindenschrift, und als er ihr behutsam und zart einen Blumenstrauß zuschiebt, da finden sich ihre Hände zu festem, innigem Druck. Louise und Raymond werden sich in ihrer Welt, der Welt der Blinden, ihre Zukunft aufbauen. Und ein helles Licht scheint in die Nacht ihres Lebens.

Wolfgang Carlé

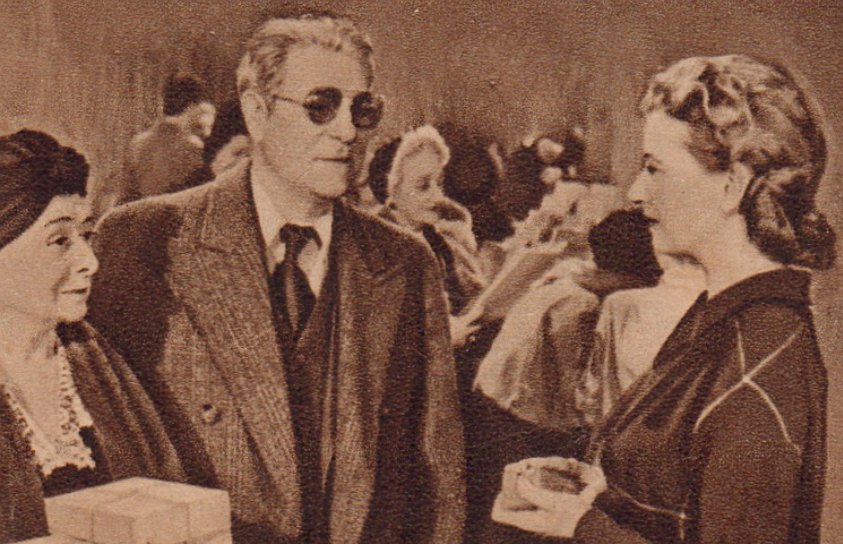
DIE NACHT IST MEINE WELT

(„La nuit est mon Royaume")

Drehbuch: Marcel Rivet, Charles Spaak / Musik: Yves Baudrier / Kamera: Philippe Agostini / Schnitt: Henri Taverna, Suzanne Rondeau / Bauten: R. Mondellini, R. Moulaert / Prod.-Leitung: Robert Prevot / Regie: Georges Lacombe

	Darsteller	Deutsche Sprecher
Raymond Pinsard	Jean Gabin	Günther Simon
Louise Louveau	Simone Valere	Felicitas Wenk
Schwester Gabriele	Suzanne Dehelly	Judith Harms
Julien Latour, Raymonds Schwager	Robert Arnoux	Arno Paulsen
Lionel Moreau	Gerard Oury	Harald Sawade
Simone	Marthe Mercadier	Gina Pressgott
Gaillard, ein Blinder	Jacques Dynam	Werner Peters, Nationalpreistr.
Frau Pinsard, Raymonds Mutter	Cecile Didier	Charlotte Küter
Germaine Raymonds Schwester	Marcelle Arnold	Elisabeth Mühlen
Dr. Vaugeois, Arzt	Georges Lannes	Siegfried Weiß
Gastwirt	Rivers Cadet	Alfred Haase
Loustaud	Paul Azais	Hans-Jürgen Kruse

Dialog und Regie der deutschen Fassung: Bodo Francke / Schnitt: Brigitte Kirsche Ton: Emil Schlicht, Herbert Henke / Deutsche Bearbeitung: VEB DEFA-Studio für Synchronisation / Ein französischer Film im Verleih der PROGRESS Film-Vertrieb GmbH.



PROGRESS

Nr. 58/53 | Verkaufspreis: 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress-Film-Vertrieb GmbH. Berlin W 8, Jägerstr. 32. Ruf: 200401. Ag. 47/53 131/53 DDR. Druck: VEB Graphische Werkstätten Leipzig. III 18/97.